

Bericht des Oberbürgermeisters und Anfragen aus dem Stadtrat

Luftrrettung

Das Bayerische Innenministerium teilt in einem Schreiben mit, dass Staatsminister Herrmann vorschlägt, den Rettungshubschrauber probeweise von Nürnberg nach Roth zu verlegen. OB Dr. Hammer merkt an, dass das Luftamt Nordbayern bestätigt hat, dass es für eine solche Stationierung in Roth Umbaumaßnahmen und Genehmigungen bedarf, die frühestens Ende 2012 abgeschlossen sein werden. Rechnet man dann noch die einjährige Probephase dieser Stationierung in Roth hinzu, dann wird im Westmittelfränkischem vor 2014 nicht die Chance einer Stationierung eines Rettungshubschraubers sein, kritisierte der Oberbürgermeister.

Haushalt 2012 genehmigt

Der Haushaltssatzung und dem Haushaltsplan der Stadt und der Hospitalstiftung wie auch dem Wirtschaftsplan der Stadtwerke wird laut einem Schreiben vom Landratsamt Ansbach die rechtsaufsichtliche Genehmigung erteilt.

Förderung Breitband

Das Bayerische Wirtschaftsministerium teilt mit, dass es im Rahmen eines Förderprogramms für 2013/2014 finanzielle Mittel für den Ausbau von Hochgeschwindigkeitsbreitband geben wird. Derzeit wird ein Konzept zur Erschließung aller Ortsteile Dinkelsbühls erstellt, welches noch in diesem Jahr dem Stadtrat vorgestellt werden soll.

Zuschuss für das Landestheater

Der Bezirk Mittelfranken gewährt dem Landestheater Dinkelsbühl einen Zuschuss in Höhe von 20.000 Euro.

Kreiszuschuss für städtische Musikschule

Der Landkreis bewilligt einen Zuschuss für die Musikschulen Dinkelsbühl, Feuchtwangen, Herrieden und Wassertrüdingen in Höhe von 10 Euro pro Schüler, so dass Dinkelsbühl 4620 Euro bekommt.

Umgehungsstraße B 25

Laut einem Schreiben des Staatssekretärs im Bundesverkehrsministerium, wird der Gesehensvermerk bezüglich der Planung der Umgehungsstraße B 25 im September erteilt. OB Dr. Hammer beklagte in der Stadtratssitzung, dass der Plan nun schon ein Jahr in Berlin liegt.

Staatsstraße 2220

Wegen zu hoher Aufwendungen für den Hochwasser-, Trinkwasser- und Naturschutz wird der Freistaat die Staatsstraße im Bereich der kurvenreichen Strecke bei Rain in absehbarer Zeit nicht bedarfsgerecht ausbauen.

Wiedereinführung von Altkennzeichen

Nach aktuellem Stand wird der Bund den Ländern erlauben, die Umsetzung einer Wiedereinführung von Altkennzeichen individuell zu gestalten. Der Landkreis sieht, solange noch keine gesetzlichen Vorgaben aus Bayern vorliegen, keinen Handlungsbedarf.

Insolvenzverfahren der KSV

Das Insolvenzverfahren der KSV ist zum 1.7.2012 eröffnet worden. Wenn keine positive Fortführungsprognose gemacht werden könne, dann wäre das Verfahren nicht eröffnet worden, so Dr. Hammer.

Neues Dienstfahrzeug für OB

Mit null Anschaffungskosten, Leasingkosten von nur 228 Euro pro Monat und freien ersten 25.000 km, hat das neue Auto des Oberbürgermeisters die sehr guten Konditionen erhalten, die es für eine Große Kreisstadt im Rahmen des Marketings von Mercedes gibt. Im Vertrag ist enthalten, dass das Auto jedes Jahr ausgetauscht wird. Das alte Auto ist mit jährlich 3000 Euro Reparaturkosten zu Buche geschlagen.

Parkplatz Maly-Wiese

Stadtrat Walter Lechler (WGL) fragte an, ob die Maly-Wiese nun nach der Kinderzeche wieder aus der Parkplatznutzung herausgenommen werden kann, um vor allem die Grasnarbe zu schonen. OB Dr. Hammer verwies darauf, dass die Parkplatzbeschilderung bereits zeitlich flexibel platziert werde und sollte der Bedarf in der Ferienzeit nicht da sein, die Schilder weggenommen werden.

Festzeltsperrung an der Kinderzeche

Im Zelt der Firma Papert an der Kinderzeche dürfen nach vorliegendem Sicherheitskonzept maximal 3.500 Personen – egal ob stehend oder sitzend - sein. Jürgen Papert hat sowohl Verwaltungsrat Manfred Kiesel als OB Dr. Hammer mehrmals telefonisch über die mit der Polizei abgesprochene Sperrung infor-miert. Am Freitag haben die Scheine zum Wiedereintritt ins Zelt leider nicht gereicht.

Öffnung von Gaststätten

Für die gaststättenrechtliche Genehmigung und die Ausstellung der Sondernutzungserlaubnis wie Außenbestuhlung ist die Stadt zuständig, jedoch kann und will man keine weiteren Vorschriften bezüglich Öffnungs- und Schließtage machen, so OB Dr. Hammer auf die Frage von Walter Lechler (WGL) im Hinblick auf die Öffnung von Gaststätten nur an der umsatzstarken Zeit während der Kinderzeche.

Kinderzech` - Umzug

Sowohl Baustellen als auch zu schmale Wege auf der Route des Kinderzech`-Umzugs werden im Rahmen eines in Auftrag gegebenen Sicherheitskonzepts besonders unter die Lupe genommen, erläuterte Verwaltungsrat Manfred Kiesel den nachfragenden Stadträten Ulrike Feeß (SPD) und Markus Schneider (FW).

Städtische Baumaßnahmen

Diverse Renovierungsarbeiten im Königshain wie die Erneuerungen der Glasdächer der Pergolaanlage und die Sanierung des Adlergäßleins werden bis spätestens Anfang September abgeschlossen sein. Die Baumaßnahmen in der Wörnitzvorstadt u.a. die Brücke werden zeitlich hinausgeschoben, was fachlich von der Statik zu vertreten sei, so Stadtbaumeister Holger Göttler. Finanzielle Mittel werden hingegen für die Ellwanger Straße bereitgestellt. Die privaten Baumaßnahmen sind abgeschlossen und nun kann der öffentliche Bereich mit Straße und neuem Gehweg hergerichtet werden. Es ist angedacht, die Radwegeanbindung nach Segringen mit zu realisieren. Die Umsetzungsplanung zur Verbreiterung an der Luitpoldstraßen-Kreuzung „Am Brühl“ wird dem Stadtrat im Herbst, nach Abschluss aller Abstimmungsgespräche mit den Anliegern vorgelegt. Bei guter Witterung können die Schlesienstraße und die Sudetenstraße noch 2012 mit der groben Schicht geteert werden. An der Schwedenwiese wird im August die Tragschicht aufgebracht und ab September soll der Busverkehr abgewickelt werden. Die WC-Anlage wird zum Start der Tourismussaison im April 2013 fertig sein. Die Bauhofhalle wird derzeit aufgerichtet. Bei der Stadtmühle ist man gut im Zeit- und Kostenplan, freut sich der Stadtbaumeister. Die Trockenbauarbeiten haben begonnen. In Gersbronn kommen die Kanalbauarbeiten wie geplant voran. Ohne weitere Begutachtung darf der Abfallsteg laut Statiker nicht geöffnet werden.

Mannschaftstransportwagen

In der Mai-Stadtratssitzung wurde die Anschaffung eines Mannschaftstransportwagens (MTW) für die Freiwillige Feuerwehr Dinkelsbühl beschlossen. Die Einholung von Angeboten ergab, dass ein MTW Ford Transit mit 42.156,70 Euro am günstigsten ist. Der Stadtrat erteilte den Auftrag. Ein Zuschuss von 10.500 Euro wird laut Regierung von Mittelfranken gewährt. Die Finanzierung erfolgt aus Einsparungen beim Rüstwagen. Eigenleistungen der Feuerwehr und der städtischen Verwaltung haben darüberhinaus zur weiteren Kostenreduzierung beigetragen.

Zwischenbericht zum Haushaltsvollzug 2012

Stadtkämmerer Günter Pomp gab einen Zwischenbericht zum Haushaltsvollzug 2012 mit Stand 30. Juni 2012.

Städtischer Haushalt

Pomp erläuterte den Stadträten, dass vor allem aufgrund positiverer Steuereinnahmen ein um 315.000 Euro verbesserter Verwaltungshaushalt zu verzeichnen ist. Die Finanzsituation des Theaters und des Tourismus entwickelt sich planmäßig. Die Auslastung der Vorstellungen im Theater im Spitalhof (Winterspielzeit) entsprachen den Erwartungen und auch die Sommerspielzeit verläuft mit 24.200 Besuchern bis Mitte Juli positiv. Im Touristik-Bereich ist der weitere Zuwachs bei den Übernachtungszahlen von 3 Prozent erfreulich. Die Zahlen des städtischen Forstbetriebs sind sehr gut.

Eine Verschlechterung im Verhältnis Ist- Einnahmen zu Ist-Ausgaben in Höhe von 53.000 Euro ist im Vermögenshaushalt zu verzeichnen. Als Gründe nannte der Stadtkämmerer einen Übertragungsfehler bei der Anmeldung der Abwasseranlage in Gersbronn, der jedoch durch Einsparungen bei der Erschließung im Baugebiet Gaisfeld großteils kompensiert werden konnte.

Für den gesamten städtischen Haushalt, mit Verwaltungs- und Vermögenshaushalt, ergibt sich somit eine Verbesserung von voraussichtlich 262.000 Euro.

Haushalt der Hospitalstiftung

Der Stiftungshaushalt entwickelt sich bisher planmäßig. Sowohl bei den Einnahmen als auch bei den Ausgaben im Verwaltungshaushalt sind keine Veränderungen gegenüber der Haushaltsplanung zu verzeichnen. Aufgrund von Grundbesitzveräußerungen ergibt sich im Vermögenshaushalt und somit im gesamten Haushalt der Hospitalstiftung eine Verbesserung von voraussichtlich 13.000 Euro.

Laut Sitzungsvorlage gehen die Einnahmen der Gastspiele zurück, was Robert Tafferner (Grüne) genauer nachfragen lässt. Um den Status eines Landestheaters inklusive den Zuschüssen zu erhalten müssen Gastspiele gemacht werden, waren aber wirtschaftlich noch nie bedeutend, erklärte Dr. Hammer.

Stadtkämmerer Günter Pomp erläuterte Stadträtin Elke Held (SPD), dass nicht zuletzt dank des günstigen Zinsniveaus aber auch wegen der Zahlungsgarantie in Bewilligungsbescheiden, Förderungen nie zu größeren Haushaltsschwierigkeiten geführt haben.

Antrag zur Errichtung von zwei Windkraftanlagen

Der Stadt liegt ein Antrag der juwi Wind GmbH Deutschland (Regionalbüro Dürrwangen) zur Errichtung zweier Windkraftanlagen in der Gemarkung Hellenbach auf dem Grundstück des Bayerischen Staatsforsts vor. Es ist ein Bürgermodell vorgesehen. Die Fläche ist im Regionalplan als Windkraftpotentialfläche gekennzeichnet und in der Sondersitzung des Stadtrats „Windkraft“ als potentielle Fläche zur Errichtung von Windkraftanlagen vorgestellt worden. Windkraftanlagen seien bei positiven Windgutachten sehr zu begrüßen, findet Stadtrat Walter Lechler (WGL), jedoch bemängelt er, dass die Hellenbacher Bürger nicht über das Vorhaben informiert wurden und bittet, dass der Punkt von der Tagesordnung genommen wird. Weitere Stadträte sahen diese fehlende Information auch als Schwachpunkt an. Das Erteilen des gemeindlichen Einvernehmens wurde auf die September-Stadtratssitzung vertagt. Um dennoch dem Antragssteller ein positives Signal geben zu können, fassten die Stadträte den Beschluss, dass grundsätzlich Einverständnis mit dem Vorhaben besteht, aber zeitnah eine Bürgerversammlung abgehalten werden soll. Ebenso wurde die Änderung des Flächennutzungsplans in Sondergebiet „Windkraft“ beschlossen und der Regionale Planungsverband wird gebeten, die Fläche als Vorrangfläche für Windkraft auszuweisen.

Photovoltaik-Freiflächenanlage bei Weidelbach geplant

Mit einem Flächenbedarf von 3 ha und einer Leistung von 1,4 MW plant die Firma juwi Solar GmbH Wörrstadt die Errichtung einer Photovoltaik-Freiflächenanlage bei Weidelbach mit Bürgerbeteiligung. Wie beim Modell „Holzapfelshof“ soll bei der geplanten Anlage ein vorhabensbezogener Bebauungsplan aufgestellt werden. Diese Aufstellung und die Änderung des Flächennutzungsplans in „Sonderfläche für Photovoltaik“ stimmte der Stadtrat zu. Die Fläche wird nicht zuletzt aufgrund ihrer Lage an der Autobahn von SPD und den Grünen als vertretbar für eine Photovoltaik-Nutzung angesehen. Hubertus Schmidt (CSU) und Georg Piott (WGL) kritisierten den Eingriff ins Landschaftsbild, zumal die Fläche sehr groß ist. Heinrich Schöllmann (CSU) merkte an, dass die Bürger nicht gefragt wurden. OB Dr. Hammer verlangte, dass das Entscheidungsgremium Stadtrat als Vertretung der Bürger hier ausreiche. Ansonsten müsse man bei Anträgen von jeglichen privaten Außenbereichsanlagen wie landwirtschaftlichen Hallen, die oftmals nur noch Photovoltaik-Trägerhallen sind, oder Biogasanlagen auch die Bürgerinnen und Bürger fragen.

Jugendherberge - Einbau einer Fluchtwegetreppe

Das Deutsche Jugendherbergswerk signalisierte, dass im Jahr 2012 aus dem Jugendprogramm der Bayerischen Staatsregierung Mittel für den Umbau der Jugendherberge zur Verfügung gestellt werden können. Für das Förderprogramm wurde bereits der Einbau der Fluchtwegetreppe, angemeldet. Auch ohne Förderung ist der Einbau aus Sicherheitsgründen notwendig, bemerkte Stadtbaumeister Holger Göttler. Der Stadtrat beauftragte die Verwaltung mit der Ausführungsplanung und mit der Ausschreibung.